
Rechtspopulismus & Rassismus in München stoppen

Informationsreader rund um
„Die Freiheit“

Grüne Jugend München

Inhaltsverzeichnis

1) Vorwort.....	3
2) Wer und was ist „Die Freiheit?“	3
3) Die Freiheit und Rechtsradikale.....	4
4) „Die Freiheit“ vor Ort – Vorbereitung und Infos.....	5
5) „Die Freiheit“ vor Ort – direkter Umgang.....	5
6) typische Argumentationsstrategien von „Die Freiheit“	7
7) Rund um das ZIEM.....	8
8) Anhang & Quellenverzeichnis	10

Impressum:

Grüne Jugend München

V.i.S.d.P. : Dominik Krause, Grüne Jugend München, Sendlingerstraße 47,
80331 München

1) Vorwort

Seit Anfang 2012 sind in München vermehrt Aktivitäten einer rechtspopulistischen Partei namens „Die Freiheit“ zu beobachten.

Vor allem in Bezug auf die anstehenden Wahlen ist es wichtig eine Strategie gegen Rechtspopulismus & Rassismus in München zu entwickeln. Wie schnell rechtspopulistische Parteien an Bekanntheit gewinnen und sich etablieren können zeigen uns die Niederlande oder Österreich als Negativbeispiel auf.

Wir möchten in diesem Reader deswegen unsere bisherigen Erfahrungen mit der Gruppierung „Die Freiheit“ weitergeben und Ratschläge zum Umgang mit ihr geben.

Intention ist es einen „Wissens-Grundstein“ zu legen. Die ersten Kapitel sollen deswegen hauptsächlich informieren, die folgenden dann konkrete Tipps für's aktiv werden geben.

Helft und helfen Sie mit ein Zeichen gegen Rechtspopulismus und Rassismus in München zu setzen!

2) Wer und was ist „Die Freiheit?“

„Die Freiheit“ ist eine muslimfeindliche, rechtspopulistische Splitterpartei, die sich vor Allem durch Anti-Islamische Statements definiert. Die Gründung des Bundesverbands in Berlin stand im Kontext des dortigen Moscheebau-Konflikts. 2011 gab es große interne Streitigkeiten. Anlass war eine zunehmende Radikalisierung, welche sich zum Beispiel im Thesenpapier „Abschwören oder Ausreisen“¹ von Michael Stürzenberger (nach mehreren Klagen mittlerweile zurückgezogen) äußerte.

Der radikale Flügel setzte sich durch, nach der Wahl Stürzenbergers als Vorsitzender der Freiheit Bayern und in den Vorstand des Bundesverbandes traten etliche Landesvorsitzende aus der Partei aus.²

Besonders gefährlich an „Die Freiheit“ ist die vermeintliche Abgrenzung zu Rechtsradikalen wie NPD und das Aufgreifen anti-islamischer Vorurteile. Ziel ist es, die auch in der „Mitte der Gesellschaft“ verankerten Vorurteile aufzugreifen und schüren.

¹ <http://www.pi-news.net/2011/10/thesenpapier-gegen-die-islamisierung/>

² <http://www.heise.de/tp/blogs/8/151048>

In München ist „Die Freiheit“ seit März dieses Jahres aktiv und fängt vor allem Aufmerksamkeit mit dem Bürgerbegehren gegen den geplanten Bau des Zentrums für Islam in Europa (ZIE-M), wozu ein Gemeindezentrum und eine Moschee gehören. Nach eigenen Angaben wurden bei wöchentlichen Infoständen (mittlerweile auch mehrmals pro Woche) bereits mehr als 8000 Unterschriften (Stand Oktober 2012) gesammelt. Diese Unterschriften sollen vor allem als Grundlage für die nächste Kommunalwahl im Frühjahr 2013 dienen, die zuständigen Fachstellen rechnen mit einem Antritt bei der Stadtratswahl.

3) Die Freiheit und Rechtsradikale

Die Freiheit möchte sich nicht als Rechts-Außen-Partei inszenieren um WählerInnen-Stimmen aus der sog. gesellschaftlichen Mitte zu erhalten. Wichtig ist, genau das zu verhindern! Bei genauerem Hinsehen fällt die vermeintliche Distanzierung schnell in sich zusammen:

Vorsitzender von „Die Freiheit“ Bayern Michael Stürzenberger schreibt Artikel auf dem Portal „Political Incorrect“ (PI), welches eine klare Anlaufstelle für Rechtsradikale ist. Die Oberbayrische Regierung erläutert zu PI: „Die Einträge auf der Hauptseite von PI sind [...] unseres Erachtens zumindest als **rechtspopulistisch**, die Kommentare hierzu jedenfalls teilweise als **ausländerfeindlich, volksverhetzend, und rechtsextrem** einzustufen.“

Im sogenannten 12-Punkte Thesenpapier fordert u.A. Stürzenberger als letzte Konsequenz, dass alle Moslems, die in Deutschland leben und nicht von ihrem Glauben Abschwören, ausgewiesen werden sollen. Nach mehreren Anzeigen wegen Volksverhetzung zog er diese Aussage einige Zeit später zurück.³

Auf Plakaten finden sich Sätze wie „Jetzt bedrohen die anmaßenden Türken und Moslems aus aller Welt wieder die Europäer. Alle arbeitslosen Moslems müssen daher zurück in die Herkunftsländer und die Anforderungen für eine Einbürgerung müssen erhöht werden.“⁴ Zugleich versuchen sich die führenden Mitglieder jedoch bürgerlich zu geben und sich dadurch unangreifbar zu machen.

Viele führende Mitglieder (u.A. Stürzenberger) gehören einer Gruppierung namens „Die neue Weisse Rose“ an, welche sich vor Allem Geschichtsrevisionismus auf die Fahnen schreibt. So war nach Ihnen der Nationalsozialismus unter Hitler eine linke Bewegung und die Nazis als antifaschistische AktivistInnen wieder da. Vor allem damit will wohl bewusst provoziert werden um durch Presse darüber an die Öffentlichkeit zu gelangen.⁵

³ <http://www.pi-news.net/2011/10/thesenpapier-gegen-die-islamisierung/>

⁴ Bild siehe Anhang

⁵ <http://diefreiheit.org/home/2012/07/die-ruckkehr-der-weisen-rose/>

4) „Die Freiheit“ vor Ort – Vorbereitung und Infos

„Die Freiheit“ ist schon vor Ort oder hat einen Infostand geplant?

Zunächst einmal ist es wichtig diese Information weiter zu geben. Anlaufstelle ist zum Beispiel die Fachstelle gegen Rechtsextremis der Stadt München.⁶

Auch im Bezirksausschuss sollte das Problem angesprochen werden – bitte gebt die Infos also auf jeden Fall weiter. Besonders wichtig ist, dass „Die Freiheit“ nicht verharmlost wird, lasst Euch also nicht mit faulen Ausreden abspeisen!

Sehr gerne könnt Ihr zu einer Gegenkundgebung mobilisieren. Diese muss nicht angemeldet werden, da Ihr Formal Teil der bereits angemeldeten Kundgebung seid. Die Polizei möchte das zwar gerne – ihr seid aber nicht dazu verpflichtet! Polizei ist so oder so vor Ort.

Wichtig ist, die PassantInnen zu informieren. Dazu gibt es bereits verschiedene **Flyer**: Den „**Münchner Apell gegen Rechtspopulismus**“ von der Fachstelle gegen Rechtsextremismus der Stadt München. Außerdem einen von uns entworfenen Informationsflyer über **Die Freiheit und Rechtspopulismus**“, sowie einen Flyer über den **Bau von ZIEM und dem Islam in München**.

Ausgedruckt liegen alle Papiere im Raum der Grünen Jugend im Stadtbüro **zur Abholung bereit** (Mo – Fr 15-18 Uhr oder vorher Anfragen an info@gjm.de). Wir empfehlen an PassantInnen alle 3 Flyer herauszugeben!

Pro Infostand kommen dabei ca. 500 Exemplare (pro Flyer) weg.

Auch den Banner „Mit Hand und Fuß gegen Rassismus“ könnt ihr nach Absprache sehr gerne ausleihen (Foto siehe Anhang).

5) „Die Freiheit“ vor Ort – direkter Umgang

Stets vor Ort ist der Vorsitzende von „Die Freiheit“ Bayern Michael Stürzenberger. Er ist, sofern eine Soundanlage dabei ist, Wortführer. Auch im Gespräch ist er durchaus redegewandt und bringt viele angebliche „Fakten“. Neben Ihm gibt es meist 2-3 im Gespräch ernst zu nehmende Mitglieder. Insgesamt finden sich um die 10-15 Personen ein.

⁶ <http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Direktorium/Fachstelle-gegen-Rechtsextremismus.html>

Wichtig sind zwei Dinge:

A) Eine Abgrenzung des „Informationsstandes“ und B) die Begleitung der UnterschriftensammlerInnen.

Zu A) Ein von Gegendemonstrierenden und auch Polizei abgegrenzter Stand wirkt abschreckend. Genau dieses Bild braucht es: RechtspopulistInnen und RassistInnen sind keine Selbstverständlichkeit! Eine klare Abgrenzung – auch im räumlichen Sinne ist also absolut wünschenswert. Vorteilhaft dabei sind große Banner, die viel Raum einnehmen.

Auch Rufen und Pfeifen macht durchaus Sinn um diese Abgrenzung zu erreichen (ähnlich zu Gegenkundgebungen von NPD & Co).

Zu B) Die AktivistInnen von „Die Freiheit“ setzen vor allem darauf sich aufzuteilen und mit ihren Unterschriftenlisten Leute anzusprechen. Als erfolgreich hat sich bisher erwiesen diese zu begleiten und die angesprochenen PassantInnen darauf hinzuweisen, was „Die Freiheit“ ist (siehe „Die Freiheit und Rechtsradikale“ und „Argumentationsstrategien von „Die Freiheit“ und Antworten darauf“).

Auch an dieser Stelle sei noch einmal die zweigleisige Argumentationstrategie betont: Zum einen das Aufklären über antiislamische Vorurteile. Zum anderen die Klarstellung, dass man mit einer Unterschrift eine Rechtspopulistische Partei mit Ideologischer Nähe zum Rechtsextremismus unterstützt (jede Unterschrift hilft der Partei sich zu etablieren).

„Die Freiheit“ setzt auf Einschüchterung: so werden die Mitglieder schnell laut, teilweise auch leicht handgreiflich, provozieren (vor allem MuslimInnen) und sprechen Drohungen aus. Auch die Beleidigung von Gegendemonstrierenden ist Gang und Gebe (Meinungsfaschisten, usw. , näheres siehe ‚typische Argumentationsstrategien von ‚Die Freiheit‘). Vor allem der Vorsitzende, Michael Stürzenberger droht außerdem gerne mit Klagen.

Die meisten dieser Drohungen sind nichts weiter als Einschüchterungsversuche, lasst euch davon nicht abhalten!

Vor allem rechtlich müsst ihr keinerlei Bedenken haben, die Bezeichnung als rassistisch oder rechtspopulistisch ist absolut legal. Die rechtliche Gefahr besteht eher für „Die Freiheit“ selbst. Seht ihr also bedenkliche Plakate oder hört etwas fragwürdiges, spricht die Polizei darauf an und nimmt auf jeden Fall zusätzlich ein Foto/ eine Audio-Aufnahme auf. Gegen „Die Freiheit“ wurden bereits mehrere Strafanzeigen u.A. wegen Volksverhetzung oder Beleidigung erstattet, es ist also keineswegs abwegig, dass dieser Fall eintritt. Bedenklich sind Beleidigungen jedweder Art, sowie Hetze gegen bestimmte Volks- bzw. Religionsgruppen.

6) typische Argumentationsstrategien von „Die Freiheit“

Dieses Kapitel widmet sich der Argumentationsstrategie der Partei und gibt auch Anregungen zu Antworten. Informationen rund um den Bau von ZIEM findet Ihr im folgenden Kapitel.

Typisch rechtspopulistische Aussagen:

Den Anschein erwecken, im „Kampf“ zu stehen, weil der Untergang des eigenen Landes, der eigenen „Kultur“, und auch der Verlust aller persönlichen Freiheitsrechte unmittelbar bevorstehe.

Das Argument ist offen Absurd und nicht mehr als eine Verschwörungstheorie.

Präsentation eines Sündenbocks. Hier sind das der Islam oder die Muslime.

Soziales (Fehl-)Verhalten ist nicht kausal durch die Herkunft der Eltern bedingt. Viel mehr hat es mit sozialer Deklassierung und alltäglichen Ausgrenzungsverfahren zu tun.

Verbreitung der Idee der Machtlosigkeit und fehlenden Mitgestaltungsmöglichkeit, gefördert durch böse etablierte Politiker („politische Kaste“, „Staatsapparat“), die „das Volk“ auch machtlos halten bzw. es manipulieren wollen.

Das ist Unsinn, schließlich werden eben diese ja von allen Bürgerinnen und Bürgern demokratisch gewählt. Außerdem ist auch „Die Freiheit“ selbst eine Partei, noch dazu eine sehr zentralistische, bürokratische und hierarchisch auf wenige Führungspersonen zugeschnittene.

Sich als Opfer einer „Meinungsdiktatur“ präsentieren.

Meinungsfreiheit hört da auf, wo sie in Hetze umschwängt. So sind Beleidigungen oder Volksverhetzung in einer Demokratie nun mal keine Meinung sondern eine Straftat.

Diffamierung von Menschen, die sich gegen Rechts und engagieren, z.B. die Behauptung sie unterstützten so Antisemitismus oder seien Faschisten.

So wie sich Antisemitismus gegen das Judentum richtet, richtet sich undifferenzierte Islamkritik gegen den Islam. „Die Freiheit“ beschuldigt andere als Antisemiten, betreibt aber selbst religionsbezogene Diskriminierung. Der ganze Vorwurf ist eher absurd.

Andere Aussagen von „Die Freiheit“

„Wir“ dürfen ja auch keine Kirchen in z.B. der Türkei bauen.

Leider stimmt es, dass sich die christliche Kirche schwer tut Kirchengebäude in der Türkei zu bauen. Trotzdem darf Unrecht nicht mit Unrecht beantwortet werden.

In der Türkei gibt trotz Schwierigkeiten einige wenige Kirchen, allerdings sind die Kirchengemeinden auch deutlich kleiner: in der Türkei sind nur ca. 0,2% der Bevölkerung Christen, während in Deutschland ca. 5%, in München ca. 6% der Bevölkerung MuslimInnen sind.

7) Rund um das ZIEM

Das Zentrum für Islam in Europa München (kurz ZIEM) setzt sich für einen aufgeklärten und modernen Islam ein.

Mehr Informationen finden sich auf der offiziellen Homepage des ZIEM unter <http://www.zie-m.de>

Das Zentrum sagt über sich selbst: „ZIEM möchte einen so dringend notwendigen, effektiven Beitrag leisten, um die weitere Entwicklung auf für alle Seiten verträglichere Bahnen zu lenken. Keineswegs darf ZIEM als eine Art Vorposten für eine vermeintliche "Islamisierung" Europas missverstanden werden! ZIEM will ganz im Gegenteil einen wirksamen Mechanismus gegen die Fehlentwicklungen einer bisher nicht geglückten Inklusion, und gegen eine weitere Ausbreitung aggressiver und traditionalistischer Richtungen in Deutschland und Europa in Gang setzen.“

Das geplante Gemeindezentrum und die Moschee soll zum Einen einen angemessenen Ort für MuslimInnen in München schaffen. Zum Anderen soll es auch als Begegnungsstätte gesehen werden, dessen Türen jederzeit für Nicht-MuslimInnen offen stehen.

Bisher gibt es noch keinen Standort. Im Gespräch sind verschiedene Orte, unter anderem auch die Herzog-Wilhelm-Straße zwischen Stachus und Sendlinger Tor (bisher Tankstelle). Auch einen Bebauungsplan oder Ähnliches gibt es noch nicht.

Die Initiatoren sind bereits mehrfach im Münchner Stadtrat und auch in den Landtagsfraktionen vorstellig geworden und fanden dort breite - parteiübergreifende - Unterstützung.

Stimmen über ZIE-M:

Christian Ude, Münchner Oberbürgermeister SPD ⁷

"Imam Benjamin Idriz steht mit bewundernswerter Beharrlichkeit für den Versuch, auf dem Fundament des Rechtsstaates und im Rahmen der Grundrechte Religionsfreiheit auch für die islamische Minderheit in Deutschland vollumfänglich zu realisieren. Ohne Reformen wie ihn wird der Dialog nicht vorankommen."

Joachim Herrmann, Bayerischer Innenminister CSU ⁸

"Die von Ihnen angestoßenen Projekte zur besseren Integration der Muslime in unsere Gesellschaft sind sehr begrüßenswert. Das von Ihnen angestoßene Projekt der Schaffung eines 'Zentrum für Islam in Europa München (ZIEM)' ist sehr interessant und sollte auf jeden Fall auch weiterhin Gegenstand eines intensiven und kontinuierlichen Dialogs zwischen Ihnen und der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag bleiben."

Dr. Johannes Friedrich, Landesbischof (a.D.) der Ev. Luth. Kirche in Bayern ⁹

„Es ist wichtig, dass es Imame gibt, die deutsch sprechen und viel von Deutschland verstehen. Wir brauchen Gesprächspartner wie Sie, die sich auf einen echten muslimisch-christlichen Dialog einlassen, und mit uns gemeinsam die gesellschaftliche Verantwortung der Religionen und ihrer Gemeinden bejahen. Wir müssen als Christen an Ihrer Seite stehen, wenn Sie verächtlich gemacht und wenn falsche Behauptungen aufgestellt werden.“

⁷ http://www.zie-m.de/index.php?option=com_content&view=article&id=404

⁸ http://www.zie-m.de/index.php?option=com_content&view=article&id=404

⁹ http://www.zie-m.de/index.php?option=com_content&view=article&id=404

8) Anhang & Quellenverzeichnis

Plakat „Die Freiheit“



Foto: privat

Banner „Mit Hand und Fuß gegen Rassismus“



Foto: privat

Quellen:

<http://www.pi-news.net/2011/10/thesenpapier-gegen-die-islamisierung/>
<http://www.heise.de/tp/blogs/8/151048>
<http://www.pi-news.net/2011/10/thesenpapier-gegen-die-islamisierung/>
<http://diefreiheit.org/home/2012/07/die-ruckkehr-der-weisen-rose/>
<http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Direktorium/Fachstelle-gegen-Rechtsextremismus.html>
http://www.zie-m.de/index.php?option=com_content&view=article&id=404

weitere Links:

http://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCrgerrechtspartei_f%C3%BCr_mehr_Freiheit_und_Demokratie_%E2%80%93_Die_Freiheit
<http://www.zie-m.de/>
<http://www.politblogger.eu/>